

Themen: [Spätsommerpflege](#) / [Varroadiagnose](#) / [Beratung](#) / [Termine](#)

*Durch Anklicken des [unterstrichenen Titels](#) in der Übersicht oben, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
Blaue, [unterstrichene Wörter](#) im Text, verweisen als Link auf eine Internetseite oder eine herunterladbare Datei.
Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

„Spätsommerpflege“

Die wichtigste Zeit des Bienenjahres hat nun begonnen!

Nur wer gesunde, ausreichend starke und gut bevorratete Bienenvölker einwintert, wird erfolgreich und mit Freude imkern und keine Enttäuschung im Frühjahr erleben.

Zwar sind nun nicht mehr zwingend wöchentliche Kontrollen wie zur Schwarmzeit erforderlich, jedoch werden im Spätsommer viel wichtiger noch die Weichen gestellt, für eine erfolgreiche Ein- und Auswinterung!

Was ist zu tun:

- Bienenpflege
- Altvölker: Varroabehandlung und –diagnose
- einfüttern
- Jungvölker: portioniert füttern und Varroadiagnose
- Altwaben einschmelzen

Eine „Spätsommerpflege“ so wie es früher gelehrt wurde, ist nicht erforderlich, man muss daher nicht den Wintersitz herrichten, d.h. Waben hin- und her tauschen, wenn man die Wabenerneuerung zargenweise durchführt, allenfalls kann man dunkle Randwaben entfernen und durch hellbraun bebrütete ersetzen.

Das Allerwichtigste sind GESUNDE BIENEN! Und das heißt wie immer: Bienenvölker sorgfältig behandeln und den Varroabefall soweit es geht senken, damit die Winterbienen ohne Parasitierung und Virusbelastung gesund aufgezogen werden! Im [vorigen Infobrief](#) können Sie Details nachlesen.

Aussagen wie: „Zu heiß“, „warten auf Waldtracht“, „keine Zeit“, „bin im Urlaub“ sind: Ausreden! Wer danach handelt, gefährdet damit sträflich seine Völker!

Die Ameisensäurebehandlung ist mit dem Nassenheider Verdunster auch bei Temperaturen von 35 °C und darüber möglich! Nutzen Sie daher die warmen Temperaturen!

Momentan ist der Varroadruck zwar (noch) nicht so hoch, aber er wird in den nächsten Wochen enorm ansteigen, sofern man nicht rechtzeitig reagiert. Denken Sie auch daran, die Behandlungen im [Bestandsbuch](#) einzutragen.

Neben der fachgerechten, rechtzeitigen Varroabehandlung der Altvölker, in der Regel beginnend im Juli (!), bietet nur die anschließende Varroadiagnose als Erfolgskontrolle (<1 Milbe / Tag) die Sicherheit, dass die Behandlung wirklich gewirkt hat und warnt rechtzeitig vor erneutem Befallsanstieg (ab > 5 M / T behandeln). Anschließend müssen Sie durch [laufende Varroadiagnosen im 2 – 3 Wochenabstand](#) bis zum Ende der Flugzeit die Befallsentwicklung verfolgen, um rechtzeitig dagegenhalten zu können.

Noch ziehen Jungvölker bei entsprechender Fütterung reichlich Bienen auf. Den Behandlungsstart sollte man dennoch nicht zu lange hinauszögern (Tagesdurchschnittstemperaturen zur Ameisensäureverdunstung: ~ 15°C!). Ab 2,5 Milben natürlicher Totenfall / Tag sollte die Behandlung beginnen. Daher sind auch [bei Jungvölkern Varroadiagnosen](#) spätestens ab Mitte August erforderlich.

Das zweite Ziel der Spätsommerpflege ist eine ausreichende Volksstärke, mit einer vitalen und möglichst jungen Königin. Überprüfen Sie daher nach erfolgter Varroabehandlung, ob die Menge an Bienen zur Überwinterung angemessen ist. Ein nennenswerter Bienenzuwachs ist bei Altvölkern, im Gegensatz zu Jungvölkern, nicht mehr zu erwarten. Die Altvölker sollten nach Behandlungsende mindesten 15 Zander- oder DNM-Waben oder 8 Dadantwaben belagern. Im Zweifelsfall sollten Völker vereinigt und kein Überwinterungsrisiko gewagt werden. Auch Jungvölker sollten im August mindestens 8 Waben belagern und 5 – 6 Waben Brut aufweisen (Zander/DNM, Dadant analog) Schwächere Jungvölker können ebenfalls untereinander vereinigt oder komplett zur Umweilung von Altvölkern Verwendung finden.

Und last but not least: Selbstverständlich braucht es eine ausreichende Futterreserve! Das momentan vorherrschende, trocken-heiße Wetter bedeutet auch, dass Blühfächen als Läppertracht zwar Pollen, aber nicht unbedingt Nektar liefern. Somit werden in den nächsten Wochen die gegebenen Futtermengen zum Teil wieder verzehrt (Futterbedarf ca. 3 kg / Brutmonat). Berücksichtigen Sie das bei der Einfütterung. In Regionen mit ausreichend Niederschlägen ist hingegen Nektareintrag vom indischen Springkraut möglich. In solchen Fällen sind die Futtergaben entsprechend anzupassen. Zweiräumig Zander-/DNM-Völker sollten bis Mitte September 18 – 22 kg Futtermengen haben, einräumige Völker 12 – 14 kg. Jungvölker sind verhalten, aber kontinuierlich zu füttern, sie brauchen noch Platz für die Brutausdehnung und sollten daher nur kleine Portionen von ein bis zwei Liter je Woche erhalten. Sind Mittelwände auszubauen, dann gibt man besser Zuckerwasser (3:2) oder verdünnt Sirup mit ca. 20 % Wasser.

Einräumige Jungvölker sollte man zur Futterlagerung einen zweiten Raum aufsetzen (Zander/DNM), mit 3 – 5 hellen Waben im Kern und Mittelwänden am Rand. So besteht ausreichend Platz für Futter ohne dass Brutzellen blockiert sind und spart im zeitigen Frühjahr das Aufsetzen. Es ist nicht erforderlich, dass alle Mittelwände am Rand ausgebaut werden, das machen die Völker im folgenden Jahr.

Beratung

Wie Ihnen bekannt, können Sie mich telefonisch und per E-Mail erreichen und je nach Erfordernis bin ich selbstverständlich auch vor Ort tätig.

Hinweis an Vereinsvorstände

Bitte stimmen Sie mit mir Ihre Vortragswünsche für die kommende Herbst-Frühjahrssaison ab.

Abwesenheit

In der Zeit vom 8. bis 19. August und vom 5. bis 16. September 2022 bin ich im Urlaub. Vom 10. bis 14. Oktober bin ich auf einer Tagung.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Spätsommerpflege Ihrer Völker!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg



Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? → Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Terminvorausschau (Stand: 03.08.2022)

Online-Kurse, montags 18h30, Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden

Anmeldung: [Einsteiger-webinare-1](#) (Es sind noch Plätze frei)

Datum	Nr.	Thema / Themen / Beschreibung
8.8.22	BJ14-BI-22	Varroadiagnose, Einfütterung & Einwinterung
14.11.22	BJ15-BI-22	Varroabehandlung im Winter

Präsenz-Termine

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**fett gedruckte Termine** sind offen für alle Interessierte, bei anderen bitte Nachfrage / Anmeldung über Veranstalter)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Mi 28.9.22 18h	„Qualitätshonig – ernten, verarbeiten, lagern“	IV Albruck / Albruck Schachen Gasthof Kranz, Freudenbergstr. 12
Sa 1.10.22 9 -17h30	Honigkurs	IV Lahr / Lehrbienenstand Ernetstr.
Sa. 15.10.22	Gesamt-Vorstand LV Badischer Imker	Badische Imkerschule Heidelberg
Fr. 21.10.22 19h30	Schulungs- und Infoabend	Badische Imkerschule / Oberentersbach, Untertal 14
Sa / So 5./6.11.22	Referententagung	Badische Imkerschule, Oberentersbach